

# TAG DES DENK MALS

2012 Tirol

„Geschichte(n) im Denkmal“  
30. September 2012

[www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)



BUNDES DENK MAL AMT

Jedes Denkmal hat seine Geschichte. Diese unsichtbare Komponente bietet den BesucherInnen am heurigen *Tag des Denkmals* besondere Einblicke in unser kulturelles Erbe. Teils sonst nicht zugängliche, teils bekannte Objekte werden unter diesem Gesichtspunkt präsentiert. Im Mittelpunkt stehen eine landesfürstliche Stadtburg und Münzstätte mit ihrer wechselvollen Geschichte bis zur heutigen Klosternutzung, bäuerliche Objekte als Angelpunkt der Dorfgeschichte und des Dorfbildes, Entdeckungen in Altstadthäusern und Restaurierungen als Teil der jeweiligen Objektgeschichte, interessante Aspekte zur Bahngeschichte Westösterreichs, archäologische Einblicke bis hin zu Orts- bzw. Stadtrundgängen, die unter vielfältigen Blickwinkeln von der Vergangenheit in die Gegenwart führen. Doch nicht nur Objekte können ihre Geschichten erzählen, an einigen Orten wissen auch BewohnerInnen ihre eigenen Geschichten im und mit dem Denkmal zu berichten.

Alle in dieser Broschüre genannten Veranstaltungen sind kostenlos zu besuchen.

Nähere Informationen zum *Tag des Denkmals* 2012:  
**[www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)**

Besuchen Sie uns auf **Facebook**:  
**[www.facebook.com/TagDesDenkmalsInOsterreich](https://www.facebook.com/TagDesDenkmalsInOsterreich)**

## PIKTOGRAMME



für Kinder  
geeignet



Restaurant/  
Imbiss



barriere-  
frei



Parkplätze



öffentliche  
Verkehrsmittel

Unterstützt durch



Die ‚European Heritage Days‘ – die größte Veranstaltung zur Feier des kulturellen Erbes in Europa – geben vielen Millionen Menschen Gelegenheit, die Vitalität

historischer Gebäude zu erfahren. Wie ein Geschichtsspeicher erzählt die Architektur vom Alltag und den Festen, von der Arbeit und den Freuden, den Werten und Ängsten unserer Vorfahren. In Österreich handelt das Bundesdenkmalamt als Anwalt der gebauten Geschichte und hat ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das exemplarisch den Reichtum unserer Kulturlandschaft widerspiegelt.

Ich lade Sie ein, in Häusern und Palästen, in Kirchen und Wirtshäusern, in archäologischen Fundstätten und an nur an diesem Tag zugänglichen verborgenen Orten den Geschichten zu begegnen, die Denkmale für uns hüten und bewahren.

*Claudia Schmied*

Dr.<sup>in</sup> Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht,  
Kunst und Kultur



Das Thema „Geschichte(n) im Denkmal“ bietet Gelegenheit, die Denkmale lebendig werden zu lassen. Wir bringen sie zum Sprechen – sie haben viel zu erzählen, authentisch, echt

und nicht verwässert. In diesen Bauten ist unsere gemeinsame Geschichte gespeichert – sie hörbar, lesbar und erzählbar zu machen, ist eines der Ziele des *Tags des Denkmals*. Im Mittelpunkt steht heuer die Verbindung, die historische Fakten mit den vielen Geschichten eingehen, die sich um diese inspirierenden Orte ranken. Unser gemeinsames Kulturerbe lebendig zu erhalten und zu pflegen ist eine Arbeit, die vieler PartnerInnen bedarf, allen voran seien hier die DenkmaleigentümerInnen genannt. Ihnen danken wir an dieser Stelle herzlich für Ihr großartiges Engagement!

Viel Vergnügen mit den Geschichten im Denkmal wünscht Ihnen

*Barbara Neubauer*

Dr.<sup>in</sup> Barbara Neubauer  
Präsidentin des Bundesdenkmalamtes



© Alfons Tanzer, Ellbögen



© BDA, Fotos: Gabriele Neumann

## 1 Ellbögen: Das alte Mesnerhaus als Teil der Dorfgeschichte

Das alte Mesnerhaus am südlichen Orts-  
eingang von St. Peter kann viel aus seiner  
600jährigen Baugeschichte erzählen. Er-  
zählen und mit alten Aufnahmen belegen  
können auch viele Dorfbewohner ihre  
Geschichten rund um das „Weiselergül“.  
Doch diese Geschichte(n) sollen auch  
eine Zukunft in Form von Nutzungs- und  
Restaurierungsüberlegungen haben. Ein  
dörflicher Aktionstag rückt dieses histo-  
rische Objekt, seine Vergangenheit und  
Zukunft in den Mittelpunkt.

*10:00–17:00 geöffnet. Schautafeln,  
Führungen mit unterschiedlichen  
Themenschwerpunkten (z.B. zur  
Denkmalpflege mit Mag. Gabriele  
Neumann, BDA, um 10:00 und 14:00  
Uhr). Aktionstag zum Mitmachen unter  
Einbeziehung vieler Vereine und mit  
musikalischer Umrahmung.*

**6083 Ellbögen, St. Peter 32**



wenige



## 2 Hall: Der ehemalige Theatersaal in der Volksschule am Stiftsplatz

Der Dachboden des Nordosttraktes des ehemaligen Jesuitengymnasiums, heute Volksschule am Stiftsplatz, birgt Freskenreste, Abdrücke einer Lattung sowie Mörtelreste und Holznägel zur Putzankerbung, die auf einen früher bemalten und gewölbten Festsaal schließen lassen. Dieser Saal zeichnet sich auch am Außenbau an den nördlichen fünf Fensterachsen der Ostfassade als eigenständiger Bauteil ab. Die Freskenreste mit Engelsdarstellungen zeugen von einer qualitativvollen Ausmalung. Am *Tag des Denkmals* wird die wechselvolle Geschichte des Jesuitengymnasiums, die Baugenese, das Freskenprogramm und der Schöpfer der Fresken präsentiert.

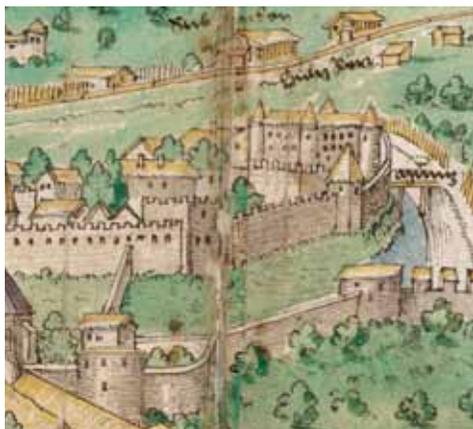
*Besichtigung nur mit Führung möglich.  
Führungen durch die Stadtarchäologie  
Hall um 10:30, 11:30, 14:30 und 15:30.*

**6060 Hall in Tirol, Schulgasse 1**





© BDA, Foto: Werner Jud



© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

**10:00–17:00 geöffnet.**

*Führungen halbstündlich,  
letzte Führung um 16:30.*

**6060 Hall in Tirol, Schulgasse 2 (Stiftsplatz)**



### 3 Hall in Tirol, Adeliges Damenstift: Von der Stadtburg zum Kloster

Ursprünglich stand an der markanten Geländekante am Südostende der Altstadt die mittelalterliche Burg Sparberg, die von 1477–1567 die landesfürstliche Münzstätte beherbergte. Nach der Übersiedlung der Münze in die Burg Hasegg erbaute Erzherzogin Magdalena 1567–69 den Klosterkomplex für das adelige Damenstift. Nach der Aufhebung des Stiftes 1783 wurde das Gebäude für Wohnzwecke genutzt und 1845 das Stadtspital eingerichtet. Erst 1912 wurden Stiftsgebäude und Kirche dem Orden der Töchter des Herzen Jesu übergeben und damit wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt. Zum 100-Jahr-Jubiläum öffnet sich ausnahmsweise die Klostertüre für BesucherInnen, die mit Rücksicht auf die klösterliche Stille diesen einmaligen geschichtsträchtigen Ort besichtigen können.



© BDA, Foto: Werner Jud

#### 4 Hall, Arbesgasse 13: Von der Latrine zur Hausgeschichte

Das Haus zeigt typische Merkmale eines Haller Altstadthauses. Zuerst befand sich hier eine Freiparzelle zwischen spät-romanischen Bauten, welche die für solche Flächen üblichen Entsorgungseinrichtungen, die Latrinengruben, enthielt. In der Folge wurde die Parzelle verbaut, sodass das Objekt im Wesentlichen von gotischer Bausubstanz der 2. Hälfte des 15. Jhs. dominiert wird. Im Barock erfuhr das Gebäude v. a. durch den Einbau von Küchen, einem Keller und die Unterteilung der größeren Räume weitere Veränderungen. In den letzten Jahren wurde dem Gebäude durch den Einsatz seines neuen Eigentümers vieles seiner wechselhaften Geschichte zurückgegeben.



© Stadtarchäologie Hall in Tirol, Foto: Alexander Zanesco

*Besichtigung nur mit Führung möglich.  
Führungen durch die Stadtarchäologie  
Hall um 10:00, 11:00, 14:00 und 15:00.  
6060 Hall in Tirol, Arbesgasse 13*





© BDA, Foto: Gabriele Neumann



© Günter Richard Wett

## 5 Innsbruck, Bundesbahndirektion: Der Sitzungssaal als Schaltzentrale der Bahngeschichte Westösterreichs

Kaum einer kennt die Bundesbahndirektion und den großen Sitzungssaal im zentralen Mittelrisalit des 1898 nach Plänen von Architekt Starelka errichteten Monumentalbaus von innen. Doppeladler und Kaisermonogramm erinnern an die große Vergangenheit der k. k. Bahnverwaltung, die hier eine ihrer drei Direktionen in Österreich hatte. Besondere Einblicke erlaubt die laufende Restaurierung des Saales, die Stuck, Türumrahmungen und Wandflächen in unterschiedlichen Arbeitsstadien zeigt. Zudem bieten die Bahnjubiläen „175 Jahre Bahn in Österreich“ und „100 Jahre Mittenwaldbahn“ die Gelegenheit, Bahn und Denkmalschutz in einer kleinen Ausstellung zu thematisieren.

*10:00–17:00 geöffnet, laufend  
Erklärungen durch Restauratoren.*

**6020 Innsbruck, Claudiastraße 2**



Lift beim Zugang  
vom Innenhof



Restaurant in der Umgebung



© BDA, Foto: Michaela Frick



© BDA, Foto: Reinhard Rampold

## 6 Innsbruck, Pfarrkirche zu den Hll. Pirmin, Sebastian und Rochus (Dreiheiligenkirche): Vom Stuck zur Farbe – Restauriergeschichte zum Anfassen

Eine der interessantesten Kirchenrestaurierungen der letzten Jahre steht kurz vor dem Abschluss: Die von 1612–13 erbaute Dreiheiligenkirche verdankt ihr äußeres, neoromanisch geprägtes Erscheinungsbild einer von 1863–67 durchgeführten Erweiterung und historistischen Umgestaltung, während der Innenraum durch eine Rokokoausstattung aus der Mitte des 18. Jhs. geprägt ist. Die Fassade der Kirche wurde 2011 gemäß dem neoromanischen Konzept restauriert, der Innenraum erhielt 2012 sein durch sekundäre Eingriffe verändertes, vom Rokoko geprägtes Erscheinungsbild zurück.

*10:00–17:00 geöffnet.*

*Führung durch Dr. Reinhard Rampold mit Restauratoren um 10:00 und 14:00.*

**6020 Innsbruck, Dreiheiligenstraße (bei Nr. 10)**



in der Umgebung



## 7 Kitzbühel: Auf den Spuren der Faistenberger

Das barocke Kitzbühel des 17. und 18. Jhs. ist das Thema einer Führung mit Dr. Wido Sieberer, deren „roter Faden“ die über vier Generationen in Kitzbühel ansässige Maler- und Bildhauerfamilie Faistenberger ist. Sie startet im Museum Kitzbühel, wo Exponate aus der Barockzeit vorgestellt werden. Der anschließende Rundgang führt durch die Vorderstadt zu Spitals-, Pfarr- und Liebfrauenkirche und dem Pfarrhof, deren barocke Ausstattung zu einem großen Teil auf die Faistenberger und ihr Umfeld zurückgeht. Nach einem kurzen Abstecher in die Nepomuk-Kapelle werden abschließend die Gerechtigkeitsbilder im Rathaus besichtigt.

*Beginn der Führung: 11:00*

*(Dauer 1,5–2h).*

**6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
(Museum und Stadtarchiv Kitzbühel)**



im Ort



im Ort





© BDA, Foto: Michaela Frick



© BDA



© BDA

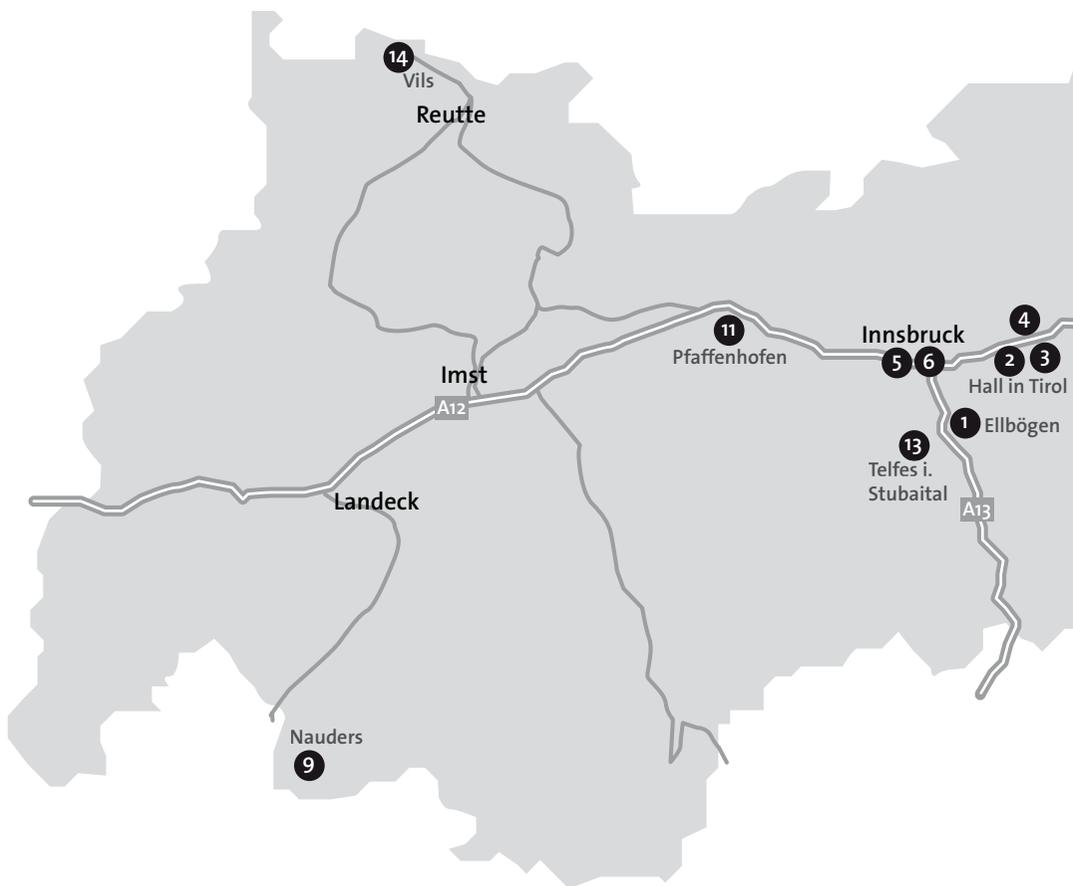
## 8 Lienz: Das Grabmal des Leonhard von Görz in der Stadtpfarrkirche St. Andrä – verschollen und wieder gefunden

Das Hochgrab des Leonhard von Görz in der Lienzer Stadtpfarrkirche von 1506/07 zählt zu den bedeutendsten Grabdenkmälern des ausgehenden Mittelalters in Tirol. Ursprünglich im linken Seitenschiff aufgestellt, wurde es 1781 abgetragen. Der Tumbadeckel wurde im Presbyterium eingemauert, der Sockel einer Sekundärverwendung zugeführt. 1985/86 wurde das Grab unter Verwendung der erhaltenen Originalteile wieder zusammengesetzt und im linken Seitenschiff aufgestellt, 1999 wurden die Goldhüngen rekonstruiert. Im Sommer 2012 konnte ein wiedergefundenes Eckstück eingesetzt und die Rekonstruktion des Hochgrabes endgültig abgeschlossen werden.

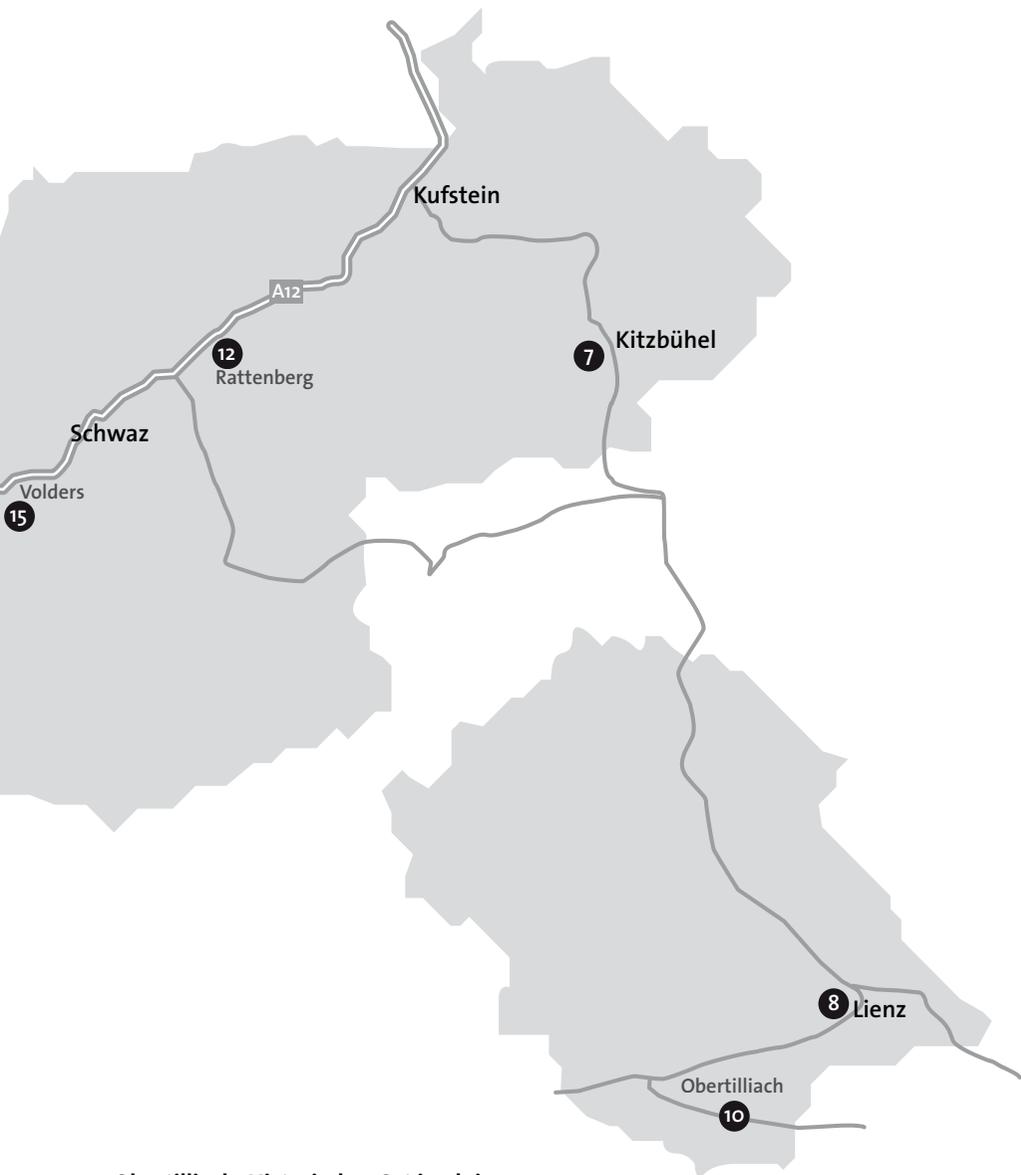
*Führung um 10:30 und 14:00 durch Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini.*

**9900 Lienz, Pfarrgasse 4a,  
Stadtpfarrkirche St. Andrä**





- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Ellbögen: Das alte Mesnerhaus als Teil der Dorfgeschichte</li> <li>2 Hall: Der ehemalige Theatersaal in der Volksschule am Stiftsplatz</li> <li>3 Hall in Tirol, Adeliges Damenstift: Von der Stadtburg zum Kloster</li> <li>4 Hall, Arbesgasse 13: Von der Latrine zur Hausgeschichte</li> <li>5 Innsbruck, Bundesbahndirektion: Der Sitzungssaal als Schaltzentrale der Bahngeschichte Westösterreichs</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>6 Innsbruck, Pfarrkirche zu den Hll. Pirmin, Sebastian und Rochus (Dreiheiligenkirche): Vom Stuck zur Farbe – Restauriergeschichte zum Anfassen</li> <li>7 Kitzbühel: Auf den Spuren der Faistenberger</li> <li>8 Lienz: Das Grabmal des Leonhard von Görz in der Stadtpfarrkirche St. Andrä – verschollen und wieder gefunden</li> <li>9 Nauders: Geschichten zu Altfinstermünz</li> </ol> |
|--|--|



- 10 Obertilliach: Historischer Ort in alpiner Landschaft
- 11 Pfaffenhofen: Prähistorische Siedlung bei Hörtenberg – Tag der offenen Grabung
- 12 Rattenberg: Von den Anfängen bis heute
- 13 Telfes im Stubai, Moarhof: Neues Leben im alten Bauernhof
- 14 Vils, Hammerschmiede bei St. Anna: Handwerk mit Geschichte
- 15 Volders: Schloss Aschach zeigt und erzählt seine Geschichte



© BDA, Foto: Walter Hauser



© BDA, Foto: Walter Hauser



© Universität Innsbruck, Institut für Geographie

- 9 Nauders: Geschichten zu Altfinsternmünz**  
 Altfinsternmünz, die einstige Zoll- und Grenzbürg an einer tief eingeschnittenen Stelle der Inn-Schlucht, wird schriftlich erstmals 1263 belegt. Im 15. Jh. wurde unter Herzog Sigmund die Festung Sigmundseck und die Höhle erbaut, die durch einen begehbaren Felsengang miteinander verbunden sind. Am *Tag des Denkmals* finden Führungen zur Fertigstellung der historischen Teile der Gesamtanlage statt, daneben kann in der Felsenschlucht ein Film über das Fuhrwesen und den Zoll sowie die Ausstellung „Hölzer und Jahrringe – Zeugen der Umwelt- und Nutzungsgeschichte in den Alpen“ in Kooperation mit der Universität Innsbruck besichtigt werden.

*Tagesprogramm zwischen 11:00 und 16:00 mit Führungen, Musikgruppen und Verköstigung organisiert durch den Verein Altfinsternmünz. Eintritt frei.*  
 Information: 05474/20042 oder 0664/3959471 oder Email: [verein.altfinsternmuenz@aon.at](mailto:verein.altfinsternmuenz@aon.at)  
**6542 Pfunds, Stuben 45, Verein Altfinsternmünz**

-  Spielplatz, Grillplatz, Kinderführung
-  Kulinarisches aus der Region
-  Hochfinsternmünz, Schalkl oder Weinberg, ca. 20 Gehminuten entfernt
-  Postbus, Haltestellen Hochfinsternmünz o. Weinberg, ca. 20 Gehminuten entfernt



## 10 **Obertilliach: Historischer Ort in alpiner Landschaft**

Ein Dorf erzählt Geschichten und stellt sich vor. Obertilliach ist ein Haufendorf im obersten Lesachtal nahe dem Kartitscher Sattel und gehört zu den wenigen Tiroler Dörfern, in denen sich ein intaktes Ortsbild in einem intakten Landschaftsbild erhalten hat. Am *Tag des Denkmals* finden geführte Rundgänge durch das Dorf mit unterschiedlichen Geschichten statt: Von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, von der Pfarrkirche bis zu Stall und Haus, von der unterschiedlichen Nutzung einst und heute – und natürlich gibt es auch ein kleines Fest. Ein Tag zum Verweilen und Genießen für die ganze Familie in einem der schönsten Dörfer Tirols.

*Rundgänge stündlich zu unterschiedlichen Themen von 9:00–17:00 (letzter Rundgang um 16:00).  
Treffpunkt: Kirchplatz.*

**9942 Obertilliach**





© Thomas Tischler

**11 Pfaffenhofen: Prähistorische Siedlung bei Hörtenberg – Tag der offenen Grabung**

2004 und 2005 wurde bei Baggararbeiten unterhalb der Burg Hörtenberg bei Pfaffenhofen eine unerwartet große Siedlung der Eisenzeit entdeckt. 2010 fanden Vermessungen und eine geophysikalische Prospektion statt. Sie bilden das Fundament der zwischen 2012 und 2016 stattfindenden archäologischen Grabungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München unter der Leitung von Werner Zanier. Das Grabungsteam wird den BesucherInnen die neuesten und aktuellsten Ergebnisse der ersten Grabungskampagne, die Anfang September startet, präsentieren. Hautnah können Fundmaterial und die Überreste der rätischen Häuser bestaunt werden.



*Von 10:00–16:00 zugänglich, laufend Informationen durch Archäologen.*

*Führungen durch den Grabungsleiter Markus Wild M.A. und Mag. Johannes Pöll um 11:15 und 14:00.*

**6405 Pfaffenhofen, Hörtenberg**

  im Ort  im Ort

 nur im Ort, ca. 15 Min. Fußweg; keine Zufahrt möglich



## 12 Rattenberg: Von den Anfängen bis heute

In der flächenmäßig kleinsten Stadtgemeinde Österreichs hat sich die Geschlossenheit der historisch gewachsenen Bausubstanz vom Mittelalter bis heute bewahrt. Dennoch ist Rattenberg durch Revitalisierungen ein moderner Ort geworden. Die Neubauten, die zwischen 2007 und 2011 entstanden sind, bauen das historische Ensemble mit modernen Formen und Materialien weiter, nehmen Einfluss auf das überlieferte Stadtbild und sind ein erster Versuch einer Neuformulierung von Rattenberg im 21. Jh. Am *Tag des Denkmals* finden Rundgänge durch die Stadt statt. Es wird anhand der Stadtgeschichte, der Häuser und der Kunstdenkmale von den Anfängen in die Gegenwart geführt.

*Rundgänge um 11:00 und 13:00.*

*Treffpunkt beim Gemeindeamt.*

**6240 Rattenberg, Pfarrgasse 92–93**





### 13 Telfes im Stubai, Moarhof: Neues Leben im alten Bauernhof

Die vielen Geschichten, die der spätmittelalterliche Hof zu erzählen hat, werden durch die behutsame Restaurierung einiger Innenräume in den letzten Jahren wieder erlebbar. Durch geduldige Kleinarbeit wurden die Qualitäten der gewölbten Küche, des Hausganges und der barocken Stube zutage gebracht. Die Freude am Alten ohne zeitgenössischen Kontrast kennzeichnen die bereits geleisteten Arbeiten und verleihen dem Hof museale Züge. Die Restaurierung der bemalten Fassaden mit den Darstellungen der Hll. Christophorus und Florian und der Mariahilf steht noch bevor – erste Befundungen brachten schon interessante Aufschlüsse.

*10:00–17:00 geöffnet. Information vor Ort (z.B. Führungen mit Mag. Gabriele Neumann, BDA, um 11:00 und 15:00).*

**6165 Telfes im Stubaital, Nr. 35/36**



in der Umgebung



wenige in der Umgebung



Stubaitalbahn



© BDA, Foto: Michaela Frick



© BDA, Foto: Walter Hauser

#### 14 Vils, Hammerschmiede bei St. Anna: Handwerk mit Geschichte

Die Hammerschmiede in Vils ist ein singuläres bauliches Zeugnis dieses Handwerks in Tirol. Ihre Ursprünge reichen in die Zeit der Herren von Hohenegg zu Vilsseck. Urkundliche Aufzeichnungen sind seit dem 19. Jh. erhalten. In der alten Schmiede hat sich die alte Einrichtung bestehend aus drei unterschiedlich großen Hämmern, einer Doppelesse mit Blasbalg, Maschinen und Werkzeugbestand vollständig erhalten. Der Antrieb erfolgte durch drei Wasserräder. Am *Tag des Denkmals* finden eine Schauschmiede und Führungen zur Geschichte dieses technischen Denkmals statt.

*Führungen zwischen 10:00 und 16:00  
durch den Museumsverband Vils.*

*Für Verpflegung wird gesorgt.*

**6682 Vils, Ritterweg 15**







© BDA, Fotos: Werner Jud

## 15 Volders: Schloss Aschach zeigt und erzählt seine Geschichte

Die bereits in der ersten Hälfte des 14. Jhs. errichtete Burganlage wurde um 1575 von Ernst von Rauchenberg, Oberhofmeister der Philippine Welser, erworben und prunkvoll im Stil der Renaissance erweitert. Schloss Ambras, die landesfürstliche Residenz, diente in mancherlei Hinsicht als Vorbild. Nach wechselhafter Geschichte im 18. und 19. Jh. war das Schloss in letzter Zeit baulich stark vernachlässigt. Im vergangenen Jahr führte der neue Besitzer mit großem Engagement eine Gesamtrestaurierung der Anlage durch, die am *Tag des Denkmals* ausnahmsweise zugänglich sein wird.

10:00–17:00 geöffnet.

Führungen durch BauforscherInnen, RestauratorInnen, DenkmalpflegerInnen und BewohnerInnen.

6111 Volders, Schloss-Aschach-Weg 4



in der Umgebung/in Volders



nur bis Burghof (von außen)



im Ort, ca. 15 min. Fußweg, bzw. Shuttle-Dienst



im Ort/beim Campingplatz Schloss Aschach, ca. 15 min. Fußweg, bzw. Shuttle-Dienst

## Wir danken unseren Partnern



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung Denkmalpflege



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione Beni culturali

## Europäischer *Tag des Denkmals* Südtirol

Sonntag, 16. September 2012

### Romantik, Restauration, Historismus: Das 19. Jahrhundert

Der Blick auf das 19. Jahrhundert ist nicht selten ein belasteter, galt doch für längere Zeit die Kunst dieses Umbruchsjahrhunderts selbst in den Augen der Denkmalpflege als wenig erhaltenswert. Dies hat sich seit Jahrzehnten aber grundsätzlich geändert. Die vielfältigen Strömungen des Kulturschaffens geraten in ein neues Licht, das die Innovationen in Architektur, Malerei und Skulptur der Zeit erkennen lässt. Der diesjährige Tag des Denkmals richtet den Blick in Südtirol auf die Vielfalt eines Jahrhunderts, eine Vielfalt, die es immer wieder neu zu entdecken gilt.

Das Programm des Tages ist auf der Homepage der Abteilung Denkmalpflege zu finden:  
[www.provinz.bz.it/denkmalpflege/](http://www.provinz.bz.it/denkmalpflege/)

# Fotografieren Sie Österreichs Denkmale!



WIKIPEDIA  
Die freie Enzyklopädie

## Fotowettbewerb in zwei Kategorien:

### Wiki Loves Monuments – die internationale Kategorie

Einreichzeit: 1.–30. September 2012

### Spezialpreis zum *Tag des Denkmals* – die österreichische Kategorie

Einreichzeit: 1. September – 7. Oktober 2012



WIKI loves  
monuments  
[www.wikilovesmonuments.at](http://www.wikilovesmonuments.at)

Seit knapp zwei Jahren läuft zwischen dem Bundesdenkmalamt und der Internet-Enzyklopädie Wikipedia eine erfolgreiche Kooperation. Alljährlich veröffentlicht das BDA Listen der unter Schutz gestellten Bauwerke. Von den Wikipedia-AutorInnen werden die Listen für jede der rund 2.400 österreichischen Gemeinden in Wikipedia übertragen und auf den neuesten Stand gebracht.

### Internationaler Fotowettbewerb

#### Wiki Loves Monuments

Die Listen der denkmalgeschützten Objekte sind die Grundlage für den Fotowettbewerb „Wiki Loves Monuments“. Dieser Wettbewerb wird weltweit ausgetragen, die Organisation in Österreich erfolgt gemeinsam mit Wikimedia Österreich und dem Bundesdenkmalamt. Knapp 37.000 denkmalgeschützte Objekte gibt es in Österreich, vom Fürstenschloss bis zum Marterl am Wegrand, vom Wohnhaus bis zum Industriebau. Alle diese bekannten und unbekanntem kulturellen Schätze sind es wert, abgebildet zu werden, aber nicht von allen gibt es aktuelle Fotos. Der Fotowettbewerb Wiki Loves Monuments soll dazu beitragen, die Fotodokumentation unseres kulturellen Erbes zu vervollständigen.

### Fotowettbewerb Spezialpreis zum *Tag des Denkmals*

Der Spezialpreis zum *Tag des Denkmals* ist ein Sonderwettbewerb innerhalb der internationalen Wiki Loves Monuments-Kategorie. Für

Fotos zum *Tag des Denkmals* am 30. September gibt es Sonderpreise. Alle Bilder, die von den an diesem Tag präsentierten Bauten und Objekten zum Thema „Geschichte(n) im Denkmal“ gemacht wurden, nehmen am Wettbewerb für den Spezialpreis zum *Tag des Denkmals* teil. Nur für diese Sonderkategorie wird der Einsendeschluss um eine Woche bis zum 7. Oktober 2012 verlängert. Die Listen dieser Denkmale finden Sie zum Teil in dieser Broschüre, auf der Webseite des BDA, [www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at), und auf [www.wikilovesmonuments.at](http://www.wikilovesmonuments.at).

Mitmachen ist ganz einfach. Über die Webseite [www.wikilovesmonuments.at](http://www.wikilovesmonuments.at) findet man die Denkmallisten und Karten aller österreichischen Bundesländer. Die Fotos können von dort aus direkt in das zentrale Medienarchiv „Wikimedia Commons“ hochgeladen werden. Eine Jury bewertet im Oktober die Bilder und lädt 50 PreisträgerInnen zur Preisverleihung ein, die im November in der Wiener Hofburg in den Räumen des Bundesdenkmalamtes stattfinden wird. Die Preise reichen von einer Fotoausrüstung über Reisen bis zu Fotobänden und Büchern. Alle eingereichten Fotos bleiben unter einer freien Lizenz der Allgemeinheit erhalten.

Für weitere Informationen und mit Fragen wenden Sie sich bitte an:  
[info@wikilovesmonuments.at](mailto:info@wikilovesmonuments.at)

## Impressum

BDA Bundesdenkmalamt

Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien

AutorInnen: Michaela Frick, Walter Hauser, Werner Jud, Gabriele Neumann,  
Johannes Pöll, Reinhard Rampold, Wido Sieberer, Alexander Zanesco

Redaktion: Petra Suchy, Sabine Weigl-Stumpf, Andreas Winkel

Lektorat: Franz Peter Wanek

Grafik: Beatrix Bakondy

Druck: Samson Druck

Gesamtorganisation *Tag des Denkmals*: BDA, Renate Holzschuh-Hofer

Copyright: BDA (mit Ausnahme anders gekennzeichnete Fotos)

Stand August 2012 / Änderungen vorbehalten